

Schwarzenfeld

Am 12. Februar beehrte der Regensburger Weihbischof Dr. Josef Graf das Kloster und stand dem Jugendgottesdienst vor. Mit den Worten „Darf's ein bisschen mehr sein?“ erinnerte er die Gottesdienstbesucher an die Forderungen Jesu in der Bergpredigt (Mt 5,17-37).

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Klosterkirche beim Passionskonzert am 2. April. Der Bergchor St. Barbara, „Alive!“ und andere Gruppen stimmten die Zuhörer auf die Tage des Leidens und Sterbens Jesu Christi ein.

Pater Gabriel Buchinger, der seit Ende Dezember letzten Jahres beurlaubt war, hat im Mai um eine Verlängerung seiner Beurlaubung angesucht und darum gebeten, die entsprechenden Schritte zu seiner Exklaustration einzuleiten.

Anlässlich des 100. Jahrestages der Erscheinungen der Muttergottes in Fatima wurde am 13. Mai diesem Ereignis ein ganzer Tag gewidmet. Den Beginn machte eine Hl. Messe, der sich verschiedene Andachten, Anbetung und ein Vortrag über das Geschehen in Fatima anschlossen. Am Abend folgte eine Lichterprozession zur Lourdes-Grotte. Den Höhepunkt bildete der Festgottesdienst, dem Prof. Dr. Christoph Binnerer, Direktor des „Studium Rudolphinum“ und Ökumenebeauftragter des Bistums Regensburg, vorstand.

Am Gedenktag der heiligen Gemma Galgani (16. Mai) wurde im Rahmen des Mittagsgebetes Postulant Arthur Reuter von Pater Provinzial Gregor mit dem Habit der Passion bekleidet. Er trägt von nun an den Ordensnamen Bruder Arthur vom Barmherzigen Vater.

An Pfingsten war Frater Thomas wieder mit 90 Jugendlichen aus der Oberpfalz zum „Fest der Jugend“ in Salzburg. Sie erlebten dort bewegende Tage.

Den Festgottesdienst zum Patronatsfest der Miesbergkirche am Dreifaltigkeitssonntag (11. Juni) zelebrierte in diesem Jahr der Abt von Weltenburg, Thomas M. Freihart OSB.

Am 25. Juni unternahmen Pater Lukas, Bruder Franziskus und einige weitere Mitbrüder mit der Passionsbruderschaft eine Wallfahrt zur „Mater Dolorosa“ in Katzdorf bei Neunburg vorm Wald.

Pater Lukas und Pater Alban fungierten in diesem Jahr als Prediger beim Bergfest der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Amberg (2. bis 8. Juli).

In der Zeit vom 12. August bis 10. September besuchten Frater Thomas und Frater Pius einen Englischintensivkurs in London. Während dieser Tage wohnten sie bei englischen Mitbrüdern im Passionistenkloster St. Joseph in Highgate.

Sein Goldenes Priesterjubiläum feierte Pater Bonaventura am 19. August zusammen mit seinen Mitbrüdern und vielen Gläubigen in der Miesbergkirche. Pater Lukas dankte ihm in seiner Predigt für 50 Jahre segensreiches Wirken. Pater Bonaventura lebe aus der täglichen Eucharistiefeier, er setze sich besonders für die Andacht zu den Fünf Wunden Jesu ein und sei stets geprägt von einer tiefen Marienverehrung.

Vom 31. August bis 3. September nahm Pater Martin wieder am Treffen der beiden Schülerkreise von Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. in Rom teil. Gemeinsam mit einer kleinen Abordnung der Schülerkreise besuchte er im Monastero Mater Ecclesiae den emeritierten Papst.

Unter dem Thema „Vater, Dein Wille geschehe“ fand vom 7. bis 10. September ein Berufungsseminar unter der Leitung von Pater Lukas, Pater Johannes und Frater Dominikus statt.

Pater Alban, Frater Thomas, Frater Pius und Frater Vinzenz nahmen vom 11. bis 15. September an einem Treffen der Passionisten in Minsteracres (England) teil.

Vom 25. bis 29. September nahmen die Mitbrüder an den Provinzexerzitien im Apostolatshaus der Pallottiner in Hofstetten bei Falkenstein teil. Leiter war Prof. em. Dr. Stephan E. Müller aus Wellheim. Er sprach über die sieben Wundererzählungen des Johannes-Evangeliums.

Pater Lukas hat am 11. Oktober zusammen mit den jungen Mitbrüdern eine Wallfahrt nach Altötting unternommen. Am Nachmittag besuchten sie jene Schulschwester, die einst in Schwarzenfeld und Schwandorf gewirkt hatten, in ihrem jetzigen Ruhesitz in Dorfen.

Der Regensburger Weihbischof Reinhard Pappenberger feierte am 13. Oktober in einer Hl. Messe zusammen mit der Klostergemeinschaft und den Gläubigen zwei große Ereignisse: Zum einen den 100. Jahrestag des Sonnenwunders von Fatima, zum anderen, dass vor 150 Jahren der Stifter der Passionisten heiliggesprochen worden ist. Dazu segnete er in der Miesbergkirche die neu restaurierte Figur des hl. Paul vom Kreuz.

Am 28. Oktober unternahmen Frater Thomas und Bruder Franziskus mit den Ministranten der Miesbergkirche einen Ausflug zur Benediktinerabtei Schweiklberg und nach Rothalmünster zum Musical „Ruth“ der Gruppe „KISI – God's singing kids“.

Pater Bonaventura konnte am 16. Dezember im Rahmen des Provinztages seinen 80. Geburtstag feiern.

Die Mitbrüder wirken nach wie vor in der Krankenhaus-, Jugend- und Beichtseelsorge, der Exerzitienarbeit und in anderen Apostolatsfeldern. Dazu gehören u.a. die Einkehr- und Fatimatage genauso wie die Betreuung der Jugendband „Alive!“ und des Gebetskreises Weihenlinden sowie der Passionsbruderschaft. Zudem leiten sie einen Bibelkreis, Josefsstunden und jeden Samstag einen Marianischen Psalter.

Eichstätt

Am 5. März wurden elf Erwachsene durch Bischof Dr. Gregor Maria Hanke im Rahmen eines Vespertagesdienstes in unserer Heilig-Kreuz-Kirche zu den Sakramenten der Taufe, der Firmung und der Eucharistie zugelassen.

Der 150. Jahrestag der Heiligsprechung unseres Ordensvaters Paul vom Kreuz wurde in der Klosterkirche feierlich begangen. Im Rahmen einer Hl. Messe zum Hochfest Peter und Paul wurde dieses bedeutenden Ereignisses gedacht. Pater Provinzial Gregor betonte in seiner Predigt die Aktualität des passionistischen Charismas: Die Torheit der gekreuzigten Liebe zu verkündigen.

Eine feierliche Vesper fand in unserer Kirche anlässlich des Bayerischen Ordensstages des Deutschen Ordens am 8. Juli statt. Zelebrant war S.E. Hochmeister Dr. Bruno Platter OT.

Am 17. September zelebrierte Weihbischof Reinhard Pappenberger aus Regensburg um 10 Uhr das Pontifikalamt zum Patrozinium in unserer Kirche. Der Weihbischof stellte in seiner Predigt das Heilige Grab, das Kreuz Jesu Christi und die Eucharistie in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Gläubigen die Gelegenheit, den Einzelsegen mit Auflegung des Kreuzpartikels zu empfangen. Bereits am Vorabend gab es eine Andacht für kranke und alte Menschen und deren Angehörige mit der Möglichkeit, den Krankensegen mit dem Kreuzpartikel zu empfangen.

Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Heiligsprechung Paul vom Kreuz“ veranstalteten wir am Abend des 14. Oktobers eine Gedenkfeier zu Ehren unseres Ordensstifters an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Prof. Dr. Stefan Samerski, ein erprobter Kenner der Materie, kam dazu eigens aus Berlin, um einen öffentlichen Festvortrag zu halten. Er stellte seine Ausführungen unter das Thema „Der Papst gegen den Zeitgeist“. Vor diesem Festakt hatte in unserer Klosterkirche eine feierliche Vesper stattgefunden, die von der Schola Gregoriana des Doms unter Leitung von Domkapellmeister Christian Heiß festlich gestaltet wurde.

Pater Gregor hält jeden Monat einen Vortrag beim Treffen der Priesterbruderschaft von den heiligen Fünf Wunden. Er gibt Exerzitien und Einkehrtage, außerdem hat er auch Radio- und Fernsehvorträge gehalten. Pro Semester lädt er im Rahmen des „Forum Spiritualität“ zu vier Vortragsveranstaltungen an der Universität ein.

Während des Jahres widmeten sich Pater Hubert und Pater Gregor intensiv der Beichtpastoral in unserer Kirche und boten die Möglichkeit zu geistlicher Begleitung. Frater Dominikus engagierte sich neben seinem Studium in der Jugendpastoral, vor allem bei den Treffen der „Jugend 2000“.



*An unsere Freunde
und Wohltäter*

*Weihnachten /
Neujahr 2017/18*

Liebe Freunde und Wohltäter!

Es ist gute Tradition, zu Weihnachten an die zu denken, mit denen man verbunden ist und denen man Dank schuldet. Die Geschenke, die wir uns am Heiligen Abend überreichen, sollen zum Ausdruck bringen, dass wir den Beschenkten selbst als Geschenk begreifen, für das wir dankbar sind.

Vor allem dürfen wir uns daran erinnern, dass Gott selbst sich in seiner Menschwerdung zum Geschenk gemacht hat für die gesamte Menschheit. Je mehr wir bereit sind, dieses Geschenk des Vaters anzunehmen, umso mehr geschieht Heilung und Erlösung, in uns und um uns.

Vor diesem großen Geheimnis der Weihnacht wollen wir in stauender Anbetung verharren, so wie die Heiligen Drei Könige auf unserem Umschlagbild. Diese drei Männer hatten ihre Heimat, ihre gewohnte Umgebung verlassen und sich auf den Weg gemacht. Sie waren Gottsucher, und ihre Herzen waren auf das Erscheinen Gottes ausgerichtet. Sie folgten dem Stern und durften schließlich den menschgewordenen Gott in der Gestalt eines neugeborenen Kindes finden. Zu dem Suchen und Finden gehörte für sie selbstverständlich auch das Niederfallen, die Anbetung.

Manch kritischer Geist fragt sich vielleicht, ob Anbetung überhaupt noch zeitgemäß ist. Was kann mit solch passivem Tun schon ausgerichtet werden in einer Welt, die entschlossenes Handeln verlangt? Wer so denkt, hat noch nichts begriffen. Anbetung ist nichts Passives. Auch wenn wir äußerlich scheinbar nichts tun, so machen wir uns doch innerlich auf den gleichen Weg wie die drei Weisen aus dem Morgenland. Wir verlassen unsere menschliche Enge und Alltäglichkeit und treten ein in die Weite Gottes. Zudem kommen wir nicht allein. All die Freude und Not unseres Erdenlebens tragen wir in das Licht seiner Gegenwart und halten es ihm vertrauensvoll hin. Welches menschliche Handeln könnte wichtiger sein als diese innere Bewegung!

Im Licht der Anbetung erkennen wir unser menschliches Elend, aber zugleich auch die Größe unserer menschlichen Berufung. Anbetung gibt unserem Leben erst seinen vollen Sinn. Ein Märtyrer aus der Zeit des Nationalsozialismus, der Jesuitenpater Alfred Delp, prägte einmal folgenden Satz: „Die beiden Wirklichkeiten, um derentwillen es sich lohnt da zu sein, sind Anbetung und Liebe.“

Anbetung ist Liebe. Mit dem Blick der Liebe schaut Jesus im heiligsten Sakrament auf uns. Mit dem Blick der Liebe sollen auch wir auf ihn schauen. In diesem Blick liegt alles, liegt Sinn und Ziel unseres Lebens.

In der Hoffnung, dass wir alle in dieser Blickrichtung bleiben, wünsche ich Ihnen, auch im Namen unserer Mitbrüder in den Klöstern München-Pasing, Maria Schutz, Schwarzenfeld und Eichstätt ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr.

Ihr

P. Gregor Lenzen CP, Provinzial

Aus der Klosterchronik 2017

München - Pasing

Für viele Menschen ist der Exerzientrakt unseres Klosters mit eigener kleiner Kapelle ein Anlaufpunkt geworden. Die Möglichkeit, sich zurückziehen, zu beraten und zu beten, wird gerne in Anspruch genommen. Die eucharistische Anbetung schenkt vielen Ruhe und Kraft in dieser so stürmischen Zeit.

Fast jeden Monat kommt die Seelsorgegruppe der Charismatischen Erneuerung München zu uns, um Menschen seelsorgliche Dienste anzubieten.

Das geistliche Angebot in der Kirche Maria Geburt ist nach wie vor reichhaltig: Einkehrtage, Abende der Barmherzigkeit, Feiern des Herz-Jesu-Freitags und des Fatimatags, Andachten, Rosenkranz, eucharistische Anbetung.

Oft sind die Zimmer im Exerzientrakt belegt, wenn wir die Möglichkeit zur Ausweitung des Einkehrtags anbieten. Die Leute reisen dazu am Freitagabend an und bleiben unter der Führung von Pater Johannes bis Sonntagmittag bei uns.

Sehr beliebt sind die beiden angebotenen Gebetskreise in unserem Haus. Pater Johannes hält den einen fast jeden Donnerstag. Pater Klaus hält jeden zweiten Mittwoch einen „Gebetskreis im göttlichen Willen“, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

Die drei Patres nehmen auch Außentermine wahr, indem sie Exerziten, Einkehrtage, Gebetsabende abhalten und bei anderen geistlichen Angeboten mitwirken. Auch wird von ihnen seelsorgliche Hilfe auf verschiedenen Gebieten geleistet. Pater Stefan wird immer wieder zu Aufnahmen bei Radio Horeb angefordert. Einmal im Monat treffen sich Bibelinteressierte zum Bibelkreis unter Leitung von Bruder Matthias.

Sehr stark engagiert ist Pater Johannes in der Seelsorge an Jugendlichen und jungen Menschen sowie beim Apostolat von „Elijah21“, einem christlichen Missionswerk zur Verkündigung des Evangeliums unter Flüchtlingen.

Bruder Matthias nimmt weiterhin teil am Kurs für Katechisten zur Evangelisation in Hochaltingen. Diesen Kurs wird er im April 2018 abschließen.

Zum Ende des letzten Jahres ist unsere frühere Angestellte, Frau Gabriele Baudisch, aus dem Dienst unseres Klosters geschieden.

Seit vielen Jahren schon ist Pater Klaus als Referent und Seelsorger bei den Faschingsexerziten in Reisbach tätig. Zu diesen Exerziten kommen jedes Jahr ca. 200 Teilnehmer.

Zum Abschluss des Provinztags am 9. März wurden bei einer Eucharistiefeier in unserer Kirche drei jungen Mitbrüdern

durch Provinzial Pater Gregor die Dienstämter übertragen: das Akolythat an Frater Dominikus und Frater Pius sowie das Lektorat an Frater Pius und Frater Vinzenz.

Auch in diesem Jahr wurde der Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit zusammen mit der geistlichen Gemeinschaft „Familie Mariens“ festlich begangen.

Am 23. Juni wurde die Generalversammlung der „Freunde der Alten Pfarrkirche“ abgehalten. Traditionell gab es im Anschluss daran eine Brotzeit. Bei Anbruch der Dunkelheit wurde das diesmal sehr große Johannisfeuer entzündet.

Robert Willmann, der bei uns vor einigen Jahren im Haus Hausmeisterdienste versah, wurde am 6. Mai im Dom zu Eichstätt von H.H. Bischof Dr. Gregor Maria Hanke zum Priester geweiht. Am 17. Mai hielt Robert in unserer Kirche eine Nachprimiz.

Am 10. Juni heiratete unsere Angestellte Maria Wallner unter Beteiligung zahlreicher Besucher und Freunde in unserer Kirche. Sie heißt nun Riegger und schied zum 31. Juli aus dem Dienst in unserem Haus aus.

Vom 20. bis 24. August nahmen ca. 40 Leute an den Exerziten über den göttlichen Willen mit Pater Robert Young OFM teil. Es war eine logistische Hochleistung, die von uns allen bravourös gemeistert worden ist!

Seit Oktober ist Pater Klaus außerordentlicher Beichtvater bei den Karmelitinnen in Aufkirchen am Starnberger See. Seit einigen Jahren bereits versieht Pater Johannes als Beichtvater bei den Armen Schulschwestern in Bad Tölz seinen Dienst.

Am Silvestertag werden wir, wie schon erstmals im letzten Jahr, wieder ein geistliches Programm in unserer Kirche anbieten. Den Höhepunkt bildet die Hl. Messe um 23 Uhr. Im Anschluss gibt es eine Agape auf dem Kirchvorplatz.

Maria Schutz

Vor einem Jahr haben wir von den vielen Veränderungen im Haus, in der Hausgemeinschaft und bei den Mitarbeitern berichtet. Inzwischen sind wir zu einem eingespielten Team geworden, das in einem ereignisreichen, sehr intensiven und - wie wir hoffen - gnadenreichen Jahr zusammenwirken durfte.

Das 100-Jahr-Jubiläum von Fatima haben wir mit unseren Fatimaabenden und einem großen Einkehrtag begangen, an welchem die von Papst Franziskus für Europa gesegnete Fatimastatue anwesend war. Das 150-Jahr-Jubiläum der Heiligsprechung unseres Ordensvaters fand in unseren Predigten und Einkehrtagen seinen Niederschlag. Das ganze Jahr über brannten an seinem Altar die großen Opferkerzen.

Trotz der kleinen Zahl an Mitbrüdern konnten wir heuer zwölf Einkehrwochenenden/-tage, zahlreiche Vorträge und vier Exerzitenkurse an verschiedenen Orten halten.

In enger Zusammenarbeit mit Familie Auer (Kirchenwirt) war es möglich, einen ersten Exerzitenkurs in Maria Schutz selbst zu veranstalten.

Pater Anton war zudem bei Vorlesungen in Heiligenkreuz, im Priesterrat der Erzdiözese Wien und für deren Berufungspastoral im Einsatz. Ferner ist er in eine Kommission des Generalats der Passionisten in Rom berufen worden. Pater Markus trägt den überwiegenden Teil der vielfältigen Wallfahrtsseelsorge und des Beichtdienstes und erfüllt viele Aufgaben und Anfragen im Haus. Pater Nikolaus ist weiterhin Pfarrer am Semmering und unterstützt uns beim liturgischen Dienst in der Klosterkirche. An dem vor einem Jahr eingeführten monatlichen Gebetsabend „Duc in altum“ nehmen inzwischen viele Gläubige aus der Umgebung teil und füllen die ganze Wallfahrtskirche.

Seit Oktober überträgt der Fernsehsender K-TV jeden Dienstag und Freitag die Hl. Messe aus Maria Schutz um 9 Uhr. Im kommenden Jahr werden einmal im Monat auch ein Sonntagsgottesdienst (9.30 Uhr) und der Gebetsabend „Duc in altum“ (3. Freitag im Monat um 19 Uhr) übertragen.

Als großes und zeitintensives Projekt beanspruchte uns in diesem Jahr die Sanierung des Marienhofes, der sich in Nachbarschaft zum Kloster befindet. Das Haus ist von Grund auf saniert worden, erstrahlt in neuem Glanz und konnte in zwei Schritten feierlich eröffnet werden. Am 18. November war Weihbischof Franz Scharl zu Gast und hat die Altar- und Kapellenweihe vorgenommen. Am 21. November hat unser Provinzial, Pater Gregor, in einer Festmesse mit feierlicher Prozession, Haussegnung und dem anschließenden Festakt das Haus seiner Bestimmung übergeben.

Über die Verwendung des Hauses schrieb Kardinal Christoph Schönborn in seinem Grußwort: „Wie es der Tradition der Passionisten entspricht, schaffen Sie im Marienhof für Gläubige die Möglichkeit, sich entsprechend dem „Ritiro-Gedanken“ des Ordensgründers, des heiligen Paul vom Kreuz, im Umfeld des Klosters in die Stille zurückziehen zu können. ... Ich wünsche es Ihnen sehr, dass der Marienhof in unserer laut gewordenen Gesellschaft ein solcher „Ritiro“ sein darf, in dem die Seelen ruhig werden und beim Herrn ausruhen können. Die Fürsprache der Gottesmutter am Gnadenort Maria Schutz, die schöne Landschaft, der priesterlich-geistliche Dienst der Passionisten, die Präsenz und das Gebet der Schwestern werden dafür sehr hilfreich sein.“

Wir konnten zu unserer großen Freude die Schulschwestern unserer Lieben Frau in Auerbach dafür gewinnen, hier bei uns eine Niederlassung zu gründen. Rechtzeitig zu den Eröffnungsfeierlichkeiten sind Schwester Brigitte (Oberin), Schwester Perpetua und Schwester Klarissa, die eine leibliche Schwester unseres Fraters Dominikus ist, in den neuen Marienhof eingezogen und haben ihren Dienst begonnen. Sie werden vor allem den Marienhof betreuen und auch in der Wallfahrtskirche und bei unseren Apostolaten mitarbeiten.

In großer Dankbarkeit legen wir dieses ereignisreiche Jahr der Mutter Gottes, der wir in Maria Schutz besonders dienen dürfen, mit der Bitte zu Füßen, sie möge für das Vergangene und das Kommende Fürsprache halten und uns mit ihrem Schutz begleiten.